

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0403/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	30.08.2022	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Energieeinsparung und -versorgung

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Die Stadtverwaltung strebt eine deutliche Reduzierung ihrer Energieverbräuche, insbesondere in den städtischen Liegenschaften an, um auf die aktuellen Herausforderungen auf dem Energiemarkt und auch die klimatischen Veränderungen zu reagieren. Neben mittel- und langfristigen Maßnahmen gilt es Sofortmaßnahmen zu identifizieren, um möglichst rasch Energieeinsparungseffekte erzielen zu können. Dies beinhaltet neben Abschaltungen, Verbrauchseingrenzungen auch technische und organisatorische Maßnahmen. Unter technische Maßnahmen fallen solche der Modernisierung der Haus- und Gebäudetechnik, der Gebäudemodernisierung selber wie Verbesserung der Gebäudedämmungen, mittelfristig Wechsel der Energieträger - wo möglich - und vor allem die weitere Beschleunigung die Digitalisierung. Im organisatorischen Bereich sind als kurzfristige und schnell umzusetzende Maßnahme u.a. Änderungen des Nutzerverhaltens zwingend anzustreben. Dazu werden alle Nutzergruppen innerhalb der Verwaltung, aber auch die Nutzer*innen und Bewohner*innen städtischer Liegenschaften angesprochen. Sie erhalten Hinweise und Vorgaben, um das eigene Verhalten energiefreundlicher und effektiver zu gestalten. Dabei sind erfahrungsgemäß Einsparungen idealerweise zwischen 10 bis 25 % realisierbar. Entsprechende Schritte sind in der Vorbereitung. Dabei ist u.a. vorgesehen in den Wohnunterkünften zur Unterbringung der Kriegsvertriebenen und Flüchtlinge Aufklärungsarbeit so rasch wie möglich zu leisten mit dem Ziel, das Nutzerverhalten in Richtung energieschonendem Umgang und Energieeinsparungen zu sensibilisieren.

Der Rat nimmt die Ausführungen zu den aktuell geplanten Energiesparmaßnahmen und der Energieversorgung der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Inhalt der Mitteilung:

Vor dem Hintergrund des Klimaschutzkonzeptes mit Handlungsfeld Klimaanpassung, den steigenden Energiekosten und der Abhängigkeit von fossilen Energien sowie der aktuell zu erwartenden Versorgungsengpässen strebt die Stadtverwaltung eine deutliche Reduzierung ihrer Energieverbräuche an. Als kurzfristige und schnell umzusetzende Maßnahme ist hier primär die Änderung des Nutzerverhaltens zu nennen. Dabei werden alle Nutzergruppen angesprochen. Sie erhalten Hinweise, um das eigene Verhalten energiefreundlicher und damit auch umweltschonender zu gestalten. Hierbei sind erfahrungsgemäß und idealerweise Einsparungen bei Strom- und Wärmeverbräuchen zwischen 10 bis 25 % zu erwarten. Neben Sofortmaßnahmen ist, zur Vertiefung und Verstetigung der Maßnahmen, die Durchführung einer Kampagne (mission E) für 2023 geplant. Entsprechende Mittel sind im Haushalt angemeldet. Darunter fällt auch, beispielhaft genannt, ein Energiesparwettbewerb an Schulen und Kindergärten. Im Folgenden werden Maßnahmen stichpunktartig aufgeführt, die zu Energieeinsparungen führen. Dabei wird unterschieden in Maßnahmen, die über das **Nutzerverhalten, (gering) investive Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit** greifen.

A) Energieeinsparungsmöglichkeiten:

1. Sofortmaßnahmen durch Änderung/Anpassung des Benutzerverhaltens:

Beleuchtung

- Licht ausschalten beim Verlassen des Büros, der WCs, Besprechungsräume, etc.
- überprüfen, ob die Beleuchtung überhaupt erforderlich und nicht das Tageslicht ausreichend ist.

Bildschirme und Computer

- nach Dienstschluss und bei längeren Abwesenheiten den Bildschirm ganz ausschalten statt Betrieb im Standby-Modus.
- Tagsüber bei kurzen Abwesenheiten lieber Standby als Bildschirmschoner: Da der Bildschirmschoner mehr Strom benötigt, weil der Bildschirm angeschaltet bleibt und auch der Arbeitsspeicher und die Grafikkarte nicht im Ruhemodus sind.
- Über die Einstellungen im PC die Helligkeit des Bildschirms individuell reduzieren, da je heller der Bildschirm ist, umso mehr Strom verbraucht wird.
- Natürlich sollte auch der PC am Ende des Arbeitstages ausgeschaltet werden.

Kopieren / Drucken

- Strom UND Papier sparen, indem man nur ausdruckt, wenn es wirklich notwendig ist und nur dann den Drucker einschalten.
- recyceltes Papier nutzen: Für ein Kilogramm Kopierpapier werden etwa 50 Liter Wasser und etwa 5 Kilowattstunden Strom verbraucht, Recyclingpapier spart circa 50 % der Energie und 30 % des Wassers bei der Produktion.
- Auch hier: werden die Geräte länger nicht benötigt (bspw. über Nacht) Kopierer / Drucker (v.a. Arbeitsplatzgeräte) vollständig ausschalten, statt nur Standby.

In der Kaffeeküche

- Frischen Kaffee lieber in eine Thermoskanne umfüllen, statt die Heizplatte der Kaffeemaschine stundenlang Strom ziehen zu lassen.
- Im Wasserkocher nur so viel Wasser aufkochen, wie tatsächlich benötigt wird.
- Den Kühlschrank auf niedrige Stufe einstellen (7 Grad reichen).

2. Sofortmaßnahmen durch (gering) investive Maßnahmen

Neben den Einsparungen durch Nutzerverhaltensänderung, können auch (gering) investive Maßnahmen große Einsparungen mit sich bringen:

Intelligente Raumtechnik

- Präsenzmelder: Steuerung von Licht und Temperatur im Raum über Anwesenheit
- Zeitschaltung der Flurbeleuchtung
- Gebäudeleittechnik für die großen Objekte
- Zentral gestellte Steckerleisten mit Ausschaltknopf
- Lüftungstechnik, Abwärme nutzen
- Durchlaufbegrenzer auf Wasserhähne
- Turnhallenbeleuchtung und Lüftung überprüfen

Beleuchtung

- Umrüstung auf LED in den Gebäuden soweit noch nicht erfolgt
- Straßenbeleuchtung: Reduzierung / Herunterdimmen der Straßenbeleuchtung, sofern diese nicht aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich ist.
- alle Beleuchtungen städtischer Immobilien, die nicht aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich sind, abschalten (ist bereits angeordnet)

Heizen

- Hydraulischer Abgleich: Optimale Wärmeverteilung im ganzen Gebäude keine kochend heißen oder kalten Heizkörper
- Heizungspumpen überprüfen
- Niedertemperaturheizungen und nachwachsende Energien bei Neubauten einsetzen (Geothermie, Eisspeicher (sowohl heizen als auch kühlen möglich), Holzhackschnitzel, Pellets, usw.)
- Heizmaterial aus Straßenbegleitgrün
- Nacht- und Wochenendabsenkung
- Fenster sanieren, Dichtungen erneuern etc.
- Dach- und Kellerdecken dämmen
- Keine Heizlüfter (und Kühlschränke) in den Büros
- Absenkung der Raumtemperatur in Büros unter Beachtung der gesetzlichen Mindestgrenzen

Gebäudenutzung

- Heizkreissteuerung nutzen bei Belegung der Etagen
 - Räume, wenn Veranstaltung und Kurse stattfinden, in Gebäuden und auf Etagen zusammenlegen
- Bürgerintensive Bereiche in einem oder zwei Gebäuden, die dann beheizt werden, zusammenführen
- Desksharing
- Donnerstag und Freitag Homeoffice, soweit sinnvoll und arbeitsorganisatorisch möglich, auch in Abstimmung Öffnungszeiten und Erreichbarkeit für Kunden*innen

Mobilität

- Verwaltungsinterne Mitfahrzentrale (in Vorbereitung)
- Mehr Dienst- und Lastenräder anschaffen und benutzen

- Zusammenlegung von Fahrten (gemeinsam), Belegschaft dafür weiter und deutlicher sensibilisieren
- Verzicht auf Ortstermine, Präsenztermine wo irgend möglich; stattdessen Viko´s

Strom aus Erneuerbaren Energien

- PV auf und an öffentlichen Gebäuden (in Umsetzung)

Sonstiges:

- Bei absehbar kühleren Temperaturen die Brunnen früher außer Betrieb nehmen oder zumindest über eine kürzere Tageszeit laufen lassen, bestimmte Brunnen saisonal ganz außer Betrieb setzen.
- Prüfung, ob Ampeln (zeitweise) vom Netz genommen werden können oder nur noch im Blinkmodus arbeiten.
- Mittelfristig wird zudem die geplante Einrichtung eines digitalen Energiemanagements weitere Einsparpotenziale systematisch identifizieren und bearbeiten helfen. Hierfür wurden entsprechend des Beschlusses des Rates vom Juni 2022 Fördermittel beantragt.

3. Energieeinsparmaßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit intern und extern begleiten

- Die verwaltungsinterne Kommunikation ist bereits angelaufen.
- Energiespardetektive aus Grundschulen (bietet Verbraucherzentrale NRW an) beraten Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung und verteilen Zeugnisse.
- Energiesparwettbewerb an allen städtischen Schulen (Förderung)
- Mission E (Unterstützung durch energy4climate, wird derzeit vorbereitet)
 - Innerstädtisches Team
 - das Kolleg*innen berät
 - Aktionen vorbereitet
 - Maskottchen, das Tipps gibt auf Plakaten (Wettbewerb, eigenes Haustier in unterschiedlichen Posen)
 - Energiesparquiz für die Mitarbeiter*innen
 - Ausstellungen zu Thema recherchiert
- Sensibilisierung von Bewohner*innen städtischer Unterkünfte zum Energiesparen, mehrsprachig
- Umfangreiche, mehrsprachige Energiespartipps sowie Informationen zu Sanieren, Heizen, PV, etc. für Bürger*innen auf der Homepage [Energieeinsparung & -Effizienz – Stadt Bergisch Gladbach](#)

Die Umsetzung von Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Mitarbeitenden der Stadt Bergisch Gladbach haben, bedürfen der vorherigen Beteiligung des Personalrates.

Weitere geplante Maßnahmen im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK)

Ende 2021 wurde der Verwaltung der Auftrag erteilt, das IKSK und den European Energie Award (EEA) zu erarbeiten. Gegenstand und Inhalt der gesamtstädtischen Betrachtung sind dabei wesentlich die städtischen Liegenschaften und Energieverbräuche, die es gilt zu optimieren und zu verbessern. Grundvoraussetzung dafür ist die Ermittlung der aktuellen Verbräuche, um einen Basisbezugswert feststellen

zu können. Die Arbeiten dazu sind bereits weit vorangeschritten, so dass im Herbst entsprechende Werte vorliegen werden.

Städtische Energieversorgung, aktueller Sachstand:

Im Sommer 2021 begann an den deutschen Energiebörsen (Strom und Erdgas) eine bis da-hin nicht gekannte dynamische Preisentwicklung, die bis heute anhält. In wenigen Wochen stiegen die Energiepreise um das fünf- bis achtfache des langjährigen Durchschnitts! Energieversorger und -händler ohne ausreichende Solvenz, die bei früheren Vertragsabschlüssen ihre Liefermengen nicht oder nicht ausreichend abgesichert haben, gerieten in wirtschaftliche Schwierigkeiten, die für viele in der Insolvenz mündete. Eine Reihe vertrauter Namen sind schon vom Markt verschwunden. Dazu gehören auch die beiden Strom- und Gasversorger, die bei der vorletzten, europaweiten Ausschreibung der Stadt den Zuschlag erhielten. Beide haben die Lieferung im Oktober 2021 eingestellt. In den drei Monaten danach wurden nahezu alle städtischen Strom- und Gasabnehmer ersatzversorgt. Seit Februar 2022 befinden sich diese Abnahmestellen in der Grundversorgung.

Für zwei Strom- und Gasausschreibungen im letzten Frühjahr gingen keine Angebote ein. Zwischenzeitlich wurden und werden auf Basis dieser Ausschreibungen Verhandlungsverfahren vorbereitet. Diese gestalten sich schwierig. Das Verhandlungsverfahren für die Stromlieferung vom 01.09.22 bis zum 30.06.23 ist terminiert. Der für die Stromversorgung eher ungewöhnliche Zeitraum ist vergaberechtlichen Gründen geschuldet.

Das Verhandlungsverfahren für die Erdgaslieferung vom 01.10.22 bis zum 31.12.23 ist eingeleitet. Die Verwaltung ist zuversichtlich, dem Rat in seiner Sitzung am 30.08.22 ein Ergebnis mitteilen zu können.

Für den Zeitraum ab dem 01.07.2023 wird gemäß dem Beschluss des Hauptausschusses Ökostrom nach den Empfehlungen des Umweltbundesamtes ausgeschrieben.

Zurzeit werden noch zehn städtische Liegenschaften mit Wärme versorgt, sieben davon aus dem letzten Energieliefer- und Einsparcontracting aus dem Jahr 2008/09. Die Wärmeerzeugung basiert auf Erdgas. Die Wärmepreise sind über Anpassungsklauseln an den Erdgaspreis gekoppelt.

B. Anfrage der Fraktion Freie Wählergemeinschaft zu den Themen Energiesparen und Energieversorgung

Mit beigefügtem Schreiben vom 26.07.2022 stellt die Fraktion Freie Wählergemeinschaft zu den Themen Energiesparen und Energieversorgung folgende Anfragen zur Ratssitzung am 30.08.2022:

- a. Wie wirkt sich die Preissteigerung der Energieträger auf den städtischen Haushalt aus und welche zusätzlichen Maßnahmen sind geplant, um an anderer Stelle finanzielle Einsparungen zu erreichen?
- b. Welche Pläne gibt es für die Situation einer Unterversorgung, z.B. aufgrund eines Stopps der Gaslieferungen? Ist ein Notfallplan geplant und wie sieht dieser aus?
- c. Gibt es Überlegungen zu einer möglicherweise notwendigen Triage bei der Einleitung von Maßnahmen?
- d. Wird es für die Vorbereitung von Maßnahmen bei einem Gasmangel ein zusätzliches Gremium geben, dass sich als Task Force mit diesem Thema befasst und wie wird sich ggf. dieses Gremium zusammensetzen?
- e. Ist die Verwaltung bereits im Austausch mit den Bergisch Gladbacher Unternehmen, um Energieengpässe, den Umgang hiermit und den Einfluss auf die Gemeinde sowie die Bevölkerung koordiniert zu beraten?
- f. Welche Sofortmaßnahmen sind bereits zur Energieeinsparung eingeleitet worden oder kurzfristig geplant?
- g. Wie wird die Funktionalität wichtiger Infrastruktur wie Schulen, KiTas, Feuerwehrgerätehäuser usw. sichergestellt?

Die Beantwortung der Fragen der Fraktion Freie Wählergemeinschaft war aus zeitlichen Gründen bis zum Druck der Sitzungsunterlagen nicht möglich und erfolgt zur oder in der Ratssitzung.